



ÖGGH

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
Austrian Society of Gastroenterology and Hepatology

Wien, 15. März 2020

Informationen für immunsupprimierte PatientInnen nach Lebertransplantation anlässlich der Pandemie mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2

Einleitung und allgemeine Informationen

Corona-Viren sind Viren, die es schon immer gab und zumeist eine simple Verkühlung auslösen. Das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) nahm seinen Ausgang in China, in der Region Wuhan, wo dieses wohl von einem tierischen Reservoir auf den Menschen übertragen wurde und seither von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion übertragen wird. In manchen Fällen kann das neu-aufgetretene SARS-CoV-2 schwere Atemwegserkrankungen, wie das „Severe Acute Respiratory Syndrome“ (kurz SARS) auslösen. Aktuell gibt es keine verfügbare spezifische Therapie gegen das Virus, aber die Symptome können gut behandelt werden. Eine Impfung gegen SARS-CoV-2 existiert bisher nicht, es wird aber intensiv an deren Entwicklung geforscht.

COVID-19 Symptome

COVID-19 bezeichnet die durch SARS-CoV-2 hervorgerufene Erkrankung. Häufige Beschwerden sind Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, grippe-artige Symptome, manche Patienten entwickeln auch eine Lungenentzündung mit Auswurf. Weiters können gastrointestinale Symptome wie Durchfall, Übelkeit und Erbrechen auftreten.

Wie breitet sich das Virus aus?

SARS-CoV-2 kann als „Tröpfcheninfektion“ übertragen werden. Eine Übertragung erfolgt außerdem über infizierte Oberflächen und Gegenstände. All dies bedingt, dass sich das Virus derzeit sehr rasch verbreitet. Menschen, die mit SARS-CoV-2 infiziert sind, gelten vor allem dann als infektiös, wenn sie Symptome haben. Dennoch können aber SARS-CoV-2 Träger auch infektiös sein, wenn keine oder nur milde Beschwerden vorliegen. Daher gilt es den engen Kontakt mit Mitmenschen und hier vor allem mit größeren Personenansammlungen zu vermeiden. Virus-Übertragungen können auch von Oberflächen erfolgen, die eine SARS-CoV-2 infizierte Person davor berührt hat (Sekrete von Nase/Mund können sich auf den Händen befinden) stattfinden. Daher sollte man auch nicht in die vorgehaltene Hand nießen oder sich an Nase/Mund fassen. Folglich ist es also möglich sich über Gegenstände wie Türklinken, Handgriffe, etc. anzustecken. Daher gilt es vor allem an öffentlich zugänglichen Orten, Gegenstände nur in nötigem Ausmaß zu berühren, und sich danach aber jedenfalls gründlich die Hände zu waschen bzw. zu desinfizieren.

Sekretariat: c/o MAW, Freyung 6/3, PF 155, 1011 Wien, Homepage: <http://www.oeggh.at>, ZVR-Zahl: 604011269
Tel.: +43/1 536 63-71 od. -42, Fax: +43/1 536 63-61, e-mail: oeggh@media.co.at

Präsident:
Univ.-Prof. Dr.
Herbert Tilg

1. stellvertretender
Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr.
Michael Gschwantler

2. stellvertretender
Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr.
Reinhold Függer

1. Sekretär:
Priv.-Doz. Dr.
Mattias Mandorfer

2. Sekretär:
Assoc.-Prof. Dr.
Elmar Aigner

Schatzmeisterin:
Priv.-Doz. Univ.-Ass. Dr.
Patrizia Kump



ÖGGH

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
Austrian Society of Gastroenterology and Hepatology

Was können Lebertransplantierte Patienten tun um sich zu schützen?

Es wird angeraten, die allgemeinen Empfehlungen welche von offiziellen Stellen verlautbart werden zu beachten. Diese beinhalten persönliche, auf die Umwelt bezogene, und soziale Maßnahmen:

- Auf eine gründliche Handhygiene achten.
- In den Ellenbogen oder ein Taschentuch niesen
- Berührungen von Gesicht und Schleimhäuten meiden
- Masken für Symptom-freie Menschen werden NICHT empfohlen
- Masken sollten als Erstmaßnahme für Verdachtsfälle eingesetzt werden, um „Tröpfcheninfektionen“ von diesem Verdachtsfall zu vermeiden
- Häufiges Reinigen von Oberflächen und Wäsche
- Gemeinsam genutzte Gegenstände meiden und auf ausreichende Belüftung achten
- Sozialkontakte möglichst reduzieren, Menschenansammlungen meiden, einen Mindestabstand von 1 bis 2 Meter einhalten
- Eine Selbstisolation im Falle des Auftretens von Symptomen und Kontaktaufnahme unter der Gesundheitsnummer „1450“ zur Organisation einer Testung

Welche weiteren Maßnahmen sind sinnvoll?

Es ist generell sinnvoll, dass PatientInnen nach Lebertransplantation alle empfohlenen Impfungen inklusive saisonale Influenza und Pneumokokken erhalten. Dies könnte das Risiko einer Superinfektion verringern und das Verwechslungspotential mit der saisonalen Grippe reduzieren.

Sind Patienten mit Lebertransplantation unter Immunsuppressive einem höheren Risiko für COVID-19 ausgesetzt?

Wir haben keine Daten, die besagen, dass eine COVID-19 Infektion bei Lebertransplantierten Patienten schwerer verläuft. Andere Virusinfektionen führen jedoch bei Patienten mit einem schwächeren Immunsystem (wie auch möglicherweise bei Einnahme von Immunsuppressiva) zu schwereren Verläufen. Daher ist es auf jeden Fall besonders wichtig Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen.

Wenn man sich ansteckt, womit und mit welchen Symptomen muss man rechnen?

Bei einem Großteil der Betroffenen (>80%) nimmt die Erkrankung (diese wird COVID-19 genannt) einen milden Verlauf, mit Grippe-ähnlichen Symptomen und Beschwerden der oberen Atemwege mit Fieber, Husten und gegebenenfalls Kurzatmigkeit. Diese Fälle können zuhause auskuriert werden. In ca. 14% der Fälle verläuft die Erkrankung aber schwerer, sodass eine Betreuung im Krankenhaus notwendig wird. Bei bis zu 5% der Erkrankten wird eine intensivmedizinische Behandlung erforderlich, vorderhand bedingt durch eine schwere Lungenentzündung.

Sekretariat: c/o MAW, Freyung 6/3, PF 155, 1011 Wien, Homepage: <http://www.oeggh.at>, ZVR-Zahl: 604011269
Tel.: +43/1 536 63-71 od. -42, Fax: +43/1 536 63-61, e-mail: oeggh@media.co.at

Präsident:
Univ.-Prof. Dr.
Herbert Tilg

1. stellvertretender
Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr.
Michael Gschwantler

2. stellvertretender
Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr.
Reinhold Függer

1. Sekretär:
Priv.-Doz. Dr.
Mattias Mandorfer

2. Sekretär:
Assoc.-Prof. Dr.
Elmar Aigner

Schatzmeisterin:
Priv.-Doz. Univ.-Ass. Dr.
Patrizia Kump



ÖGGH

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
Austrian Society of Gastroenterology and Hepatology

Gibt es für Lebertransplantierte Patienten eine Reise-Einschränkung?

Aktuelle Reiseinformationen sind der Homepage des zuständigen Bundesministeriums zu entnehmen (<https://www.bmeia.gv.at>). Diese sind unbedingt zu beachten und die Situation ändert sich momentan sehr rasch. Nachdem generell Menschenansammlungen vermieden werden sollten, ist aktuell von sämtlichen nicht-essentiellen Reisen dringend abzuraten.

Was soll ich als Lebertransplantiertes tun, wenn Familien-Angehörige von einer Reise aus einem besonders stark durch COVID-19 betroffenem Gebiet zurückkehren oder wenn ein Angehöriger Kontakt zu einem COVID-19 Fall gehabt hat?

Am besten wäre es persönlichen Kontakt für 14 Tage zu vermeiden. Wenn die heimkehrende Person nach 14 Tagen keine Symptome zeigt, kann der persönliche Kontakt zu dieser Person wieder aufgenommen werden. Wenn es nicht möglich ist den persönlichen Kontakt zu vermeiden, dann sind die oben beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen rigoros einzuhalten.

Soll ich weiterhin meine Immunsuppressiva einnehmen, wenn ich Symptome habe bzw. einen Kontakt zu einem COVID-19 Fall hatte?

Generell gilt, dass Sie Ihre Medikation (Dosis, Einnahmehäufigkeit) auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem betreuenden Arzt/Transplant-Zentrum verändern sollten, nachdem sonst das Risiko einer Abstoßungsreaktion erhöht ist. Obwohl die für die Immunsuppression nach Lebertransplantation verwendeten Medikamente in unterschiedlichem Ausmaß das Immunsystem modulieren, sind keine spezifischen Hinweise auf ein erhöhtes Infektionsrisiko mit SARS-CoV-2 bekannt. Wenn Sie Kontakt zu einem COVID-19 Patienten oder milde Symptome hatten, ist eine Kontaktaufnahme mit der Gesundheitsnummer „1450“ bzw. körperliche Schonung angezeigt. Zeigen Sie schwere Symptome, dann nehmen Sie auf jeden Fall Kontakt zur Gesundheitsnummer „1450“ und Ihrem betreuenden Arzt/Transplant-Zentrum auf.

Anmerkung der Arbeitsgruppe Leber

Die Arbeitsgruppe Leber behält die aktuellen Entwicklungen und Forschungsdaten laufend für Sie im Auge. Die Empfehlungen werden stets auf den neuesten Stand gebracht, um zu gewährleisten, dass wir Sie, unsere geschätzten Patientinnen und Patienten, in diesen doch turbulenten Tagen, bestmöglich beraten werden.

Mit den besten Wünschen von der ÖGGH Arbeitsgruppe Leber

Assoc. Prof. PD Dr. Thomas Reiberger
(Leiter der AG Leber)

Univ.-Prof. Dr. Herbert Tilg
(Präsident der ÖGGH)

Sekretariat: c/o MAW, Freyung 6/3, PF 155, 1011 Wien, Homepage: <http://www.oeggh.at>, ZVR-Zahl: 604011269
Tel.: +43/1 536 63-71 od. -42, Fax: +43/1 536 63-61, e-mail: oeggh@media.co.at

Präsident:
Univ.-Prof. Dr.
Herbert Tilg

I. stellvertretender
Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr.
Michael Gschwantler

2. stellvertretender
Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr.
Reinhold Függer

I. Sekretär:
Priv.-Doz. Dr.
Mattias Mandorfer

2. Sekretär:
Assoc.-Prof. Dr.
Elmar Aigner

Schatzmeisterin:
Priv.-Doz. Univ.-Ass. Dr.
Patrizia Kump